

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

246 (31.5.1913) Mittagausgabe 2. Blatt

Expedition:
Bretel- und Vammstraße - Ecke
nächst Kaserstr. u. Marktplaz.

Preis od. Teleg. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.

Stetige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonizelle 25 Pfg.,
die Reklamezelle 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Goldrauer und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 3 Inwilling-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 246. 2. Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 31. Mai 1913.

Telephon-Nr. 80.

29. Jahrgang.

Sum 50jährigen Jubiläum der Eisenbahnstrecke Pforzheim-Mühlacker.

Pforzheim, 31. Mai. Am morgigen Sonntag, den 1. Juni, sind 50 Jahre verflossen seit der Eröffnung der Eisenbahnlinie von Pforzheim nach Mühlacker. Am 1. Juni 1861 wurde diese letzte, 13 Kilometer lange Teilstrecke der Linie Karlsruhe-Mühlacker-Stuttgart dem öffentlichen Verkehr übergeben, und der damals noch nicht 14 000 Einwohner zählende Stadt Pforzheim der Anschluß an den Weltverkehr vermittelt. Bereits zwei Jahre vorher, am 4. Juli 1861, war der Betrieb zwischen Wilsbergingen und Pforzheim aufgenommen worden, eine größere Bedeutung erlangte die Strecke jedoch erst mit der Inbetriebnahme der ganzen Linie. Neben der Nord-Südlinie, die ja bis zum heutigen Tage eine der wichtigsten Verkehrsadern des gesamten Deutschen Eisenbahnnetzes ist, und auch bleiben wird, darf man die Strecke Karlsruhe-Mühlacker, als Glied der internationalen Durchgangslinie Paris-Strasbourg-Stuttgart-München-Wien zu den bedeutendsten unseres engeren Vaterlandes rechnen. Neben der Hauptbahn vermittelt auch heute keine andere Linie gleich wichtig und gute Durchgangsverbindungen.

Trotzdem hat es seiner Zeit recht lange gedauert, bis diese Linie gebaut werden konnte, wie denn überhaupt der Bau von Eisenbahnen in Deutschland im Verhältnis zu dem raschen Vordringen der Verkehrsneuerungen in neuerer Zeit recht langsam vor sich ging. Es waren Gründe verschiedener Art, durch welche der Bau der Eisenbahnen in Baden, wie in Deutschland überhaupt, so lange hinaus geschoben wurde. Schon im Jahre 1833, also noch vor der Eröffnung der Nürnberg-Fürth Eisenbahn, erfolgte auch in Baden die erste Anlegung zum Bau von Schienenwegen, zur Schaffung eines Eisenbahnnetzes. Der Mannheimer Kommerzientrat Newhouse unterbreitete Regierung und Kammer eine Denkschrift: „Vorschläge zur Herstellung einer Eisenbahn, im Großherzogtum Baden von Mannheim bis Basel und an den Bodensee, als zweckmäßigstes Mittel, Landbau, Handel und Gewerbe in größerem Maße zu bringen, den Gütern und Produkten einen besseren Wert zu schaffen, und so den Nationalreichtum zu erhöhen.“

Newhouse rechnete das Baukapital der vorgeschlagenen Linie zu sechsen bis zwölf Millionen Gulden, das sich mit 9% bis 30 Prozent verzinsen sollte. An der Spitze einer Aktien-Gesellschaft, der eine Anzahl Mannheimer Bankiers angehörten, erhielt denn Newhouse die Konzeption zum Bau einer Eisenbahn in der von ihm vorgeschlagenen Weise. Die Aktien-Gesellschaft mußte sich jedoch leider bald wieder auflösen, ohne ihr Ziel erreicht zu haben. Nicht glücklicher war der Reutlinger Friedrich Visk, der geniale deutsche Volkswirtschaftler. Seine großzügigen Pläne, die uns heute immer und immer wieder Bewunderung anregten, fanden bebauerlicherweise im Landtag wenig Anklang.

Es ist von Interesse, zu beobachten, wie sich zuerst das Privatkapital um den Bau von Eisenbahnen bewährte, wie man noch lange Zeit später das Bestreben hatte, fremdes Kapital zum Bau von Eisenbahnen in Baden heranzuziehen. Aber bereits der Stadtrat Rebenus gelang in einem im Jahre 1836 erschienenen Gutachten, in dem er die Bahn von dem Gesichtspunkte des ökonomischen Interesses für den Unternehmer betrachtet, zu dem Schlusse: daß die Eisenbahn, wenn sie das leistet, was sie verspricht, ihr Bestes von solcher Bedeutung ist, daß der Staat den Bau auf eigene Kosten übernehmen muß.“ Trotz der Unsicherheit des Erfolges mußte die Regierung den Bau der geplanten Eisenbahn im Tale des Rheines selbst übernehmen, schon weil sie unter allen Umständen die Macht über die wichtigste Handelsstraße des Landes behalten mußte.

Noch aber trat die Regierung nicht aus ihrer Zurückhaltung hervor, erst der Plan einer Bahn auf dem linken Ufer des Rheines, von Basel nach Strassburg, deren Fortsetzung durch die Pfalz bald als gesichert galt, machte die Regierung zur Eile, man mußte der Konkurrenz zuvor kommen. Im Februar und März 1838 beschloß der Staat den Bau einer eingleisigen Eisenbahn von Mannheim über Heilbronn nach Karlsruhe und weiter nach Basel auf Staatskosten, und damit war glücklich das Staatsbahnsystem in Baden gewahrt; trotzdem sich Regierung und Landtag darüber einig waren, daß man

alle noch zu erbauenden Linien dem Privatkapital überlassen müsse, konnte ein gemischtes System in Baden nie festes Fuß fassen.

Im September 1838 wurde mit dem Bau der Bahn zwischen Mannheim und Heidelberg begonnen, im Späthjahr 1840 konnte die erste, 19 Kilometer lange Teilstrecke Mannheim-Heidelberg dem Verkehr übergeben werden, am 15. April 1843 konnte die Teilstrecke nach Karlsruhe in Betrieb genommen werden. Mit einer selbst für die damaligen Verhältnisse unglaublich langen Zeit ging der Bau von statten. Erst sieben Jahre nach dem Baubeginn erreichte man Basel. Die Bauunternehmer, wie bei allen Bahnbauten jener Zeit, um ein vielfaches überschritten, statt der vorgesehenen 18 Millionen Gulden kostete die Linie nach ihrer Vollendung 32 Millionen.

Neben dem langamen Ausbau der Hauptbahn wurde in Baden bis zum Jahre 1855 recht wenig geleistet. Lange schon, ehe die Hauptbahn dem Verkehr übergeben wurde, pflegten zwar Baden und Württemberg bereits Verhandlungen über den Ausbau einer Eisenbahn in ost-westlicher Richtung, als letztes Glied der internationalen Durchgangslinie von Havre und Paris über Strassburg-Stuttgart nach Wien, und den Häfen an der Adria, und den Häfen in Belgien und Holland, durch das Rheintal über Württemberg nach Bayern und Oesterreich. Staatsrat Rebenus trat energisch für die Pforzheimer Linie ein. Leider dauerten die Kämpfe für und wider Pforzheim noch recht lange. Beide Linien zu bauen, konnte man sich nicht entschließen, man warf sich gegenseitig engherzigen Partikularismus und kleinräumliche Eifersüchtelei vor. Mannheim wehrte sich gegen die Pforzheimer Linie, weil es eine Schädigung seiner Interessen und eine Verlegung seines Handels nach Karlsruhe befürchtete. Die Ergebnisse der Jahre 1848/49 ließen die Eisenbahnfragen wieder für einige Zeit ruhen, erst im Jahre 1850 kam dann ein Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg zustande. Er brachte endlich die langfersehnte Verständigung der Staaten über die Verbindung der Eisenbahnen, nachdem die Verhandlungen länger als ein Jahrzehnt sich hingezogen hatten.

Noch ehe Württemberg mit dem Bau seiner Hauptbahn beginnen konnte, mußte man sich aber über die Möglichkeit eines Anschlusses an eine von Baden kommende Bahn schlüssig werden, und wiederum standen sich die Interessen beider Staaten gegenüber. Die württembergische Regierung hätte Ihre Bahn gerne durch das bevölkerte Neckertal geleitet. Es wäre in diesem Falle die Möglichkeit vorhanden gewesen, in Knittlingen einen Anschluß nach Pforzheim zu schaffen. Man einigte sich aber glücklicherweise dahin, der Linie eine Richtung zu geben, die es möglich machte, in der Nähe des Edenweicher Hofes, der heutigen Station Mühlacker, die Verbindung der Württemberger Linie mit der geplanten Pforzheimer Bahn zu vermitteln. Leider dauerte es aber noch einige Zeit, bis diese Linie zustande kam. Ein Anerbieten Württembergs, die Linie bis Pforzheim auf eigene Rechnung zu bauen, wurde abgelehnt. Im Landtag von 1857/58 wurden endlich die Mittel zum Bahnbau bewilligt und dann auch sofort energisch mit dem Bau der Linie begonnen. Am 10. August 1859, also noch überraschend kurz, konnte der Betrieb zwischen Durlach und Wilsbergingen bereits aufgenommen werden. Der Bau der Bahn nach Pforzheim wurde jedoch durch die zu überwindenden Geländeschwierigkeiten etwas verzögert. Am 3. Juli 1861 erfolgte die feierliche Eröffnung, am nächsten Tage begann der reguläre Betrieb. Der Widerstand einiger Gemeinden hatte es nötig gemacht, die Bahn über Königsbach, Erlingen und Springen zu führen, und hier eine ganze Anzahl von Kunstbauten auszuführen. Es sei hier nur des nahezu tausend Meter langen Tunnels zwischen Springen und Pforzheim gedacht, der bedeutende Baukosten verschlang. Noch vor der Eröffnung der Bahn stürzte ein Teil der Stützmauer ein, und erst vor wenigen Jahren wurde unter großem Kostenaufwand ein gründlicher Umbau vorgenommen. Von Karlsruhe bis Königsbach sind die Steigungen nur mäßig, erst von dort an beginnt eine Steilrampe, die mit Steigungen von 1:80, 1:100 und so fort bis zur Springener Höhe, am Eingang des vorerwähnten Tunnels, anhält. Diese starke Steigung machte denn auch den Jügel viel zu schaffen, und es kam in der letzten Zeit nicht selten vor, daß dem Jügel einmal der Dampf ausging. Erst in neuester Zeit haben wirklich leistungsfähige Lokomotiven für schnellere und regelmäßige Beförderung der Schnellzüge gesorgt. Von den Stationen wurden die Haltepunkte Bilsingen und

Kleinsteinsbach erst in späteren Jahren eröffnet, andere wieder für den Güterverkehr umgebaut. Der zweigleisige Ausbau mußte infolge des sich rasch steigenden Verkehrs bald vorgenommen werden.

In Pforzheim feierte man den Anschluß an den Verkehr mit berechtigter Freude, die Stadt war festlich beflaggt, der Landesfürst war zu dem großen Ereignis selbst erschienen. Ludwig Ueberbach, der Dichter des heute allgemein bekannten Liedes „O Schwarzwald o Heimat“, entbot dem neuen Verkehrsmittel herzlichen Willkommen in einem schwungvollen Festgedicht. Der Fahrplan enthielt zunächst fünf Züge, in jeder Richtung, dabei war jedoch kein Schnellzug. Die Fahrzeiten waren recht gute, mit 54 Minuten für eine Talfahrt, und schon nach kurzer Zeit ein an allen Stationen anhaltender Personenzug, die Bergfahrt in 67 Minuten. Eine bemerkenswerte Tatsache war die Führung eines Theaterzuges, der in 47 Minuten die Besucher des Hoftheaters nach Pforzheim brachte. Zur Fortsetzung der Bahn nach Mühlacker war alsbald ein neuer Vertrag zwischen Baden und Württemberg geschlossen worden. Der Bau auf badischem Gelände wurde im Juni 1861, auf württembergischem Gebiete im Mai 1862 begonnen. Am 1. Juni 1863 konnte die Strecke dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Es war im neuen Fahrplan bereits ein Schnellzugpaar mit ganz guten Fahrzeiten zwischen Stuttgart und Karlsruhe vorgesehen. Auch in der Richtung nach Karlsruhe mußte die Zahl der Züge verbessert werden, und es waren auch bereits Sonntagszüge vorgesehen.

Im Laufe der Jahre hat sich der Verkehr auf der Linie Karlsruhe-Mühlacker gewaltig gesteigert. Eine Reihe durchgehender Schnellzüge vermitteln heute vorzügliche Verbindungen nach Oden und Westen, und, mit wenigen Ausnahmen, auch recht gute Anschlüsse nach Nord und Süden. Gerade in den letzten Jahren sind auch die Fahrzeiten der Schnellzüge bei der Bergfahrt erheblich verbessert worden, und die noch weiter wünschenswerten Verbesserungen werden hoffentlich nicht mehr gar zu lange auf sich warten lassen. Zahlreiche Personenzüge vermitteln den Verkehr nach den vielen, ungewohnt dicht aufeinanderfolgenden großen Orten, so der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung Gelegenheit gebend, die Produkte in der Stadt abzusetzen. Einzig dastehend im gesamten Deutschen Reiche ist der gewaltige Arbeiterverkehr der Goldstadt Pforzheim, wo lange Arbeiterzüge am frühen Morgen Tausende und Abertausende von Menschen in wenigen Minuten zur Stätte ihrer Arbeit bringen, um sie abends wieder nach den Orten im weiten Umkreise zu führen. Wer nicht selbst einmal Gelegenheit gehabt hat, am Abend den Strom der Arbeiter zu dem längst unzulänglich gewordenen Bahnhof Pforzheim draußen zu sehen, zu beobachten, wie Zug auf Zug die Station verläßt, der kann sich davon nur schwer ein Bild machen. Ingleichen Maße wie der Personenzugverkehr ist auch der Güterverkehr gewachsen. Viele, von mächtigen Maschinen gezogene Güterzüge, die auf den Steilrampen zwischen Königsbach und Pforzheim noch geschoben werden müssen, bringen gewaltige Gütermengen fort. Personen- und Güterverkehr werden auch weiterhin sich steigern. Heute lassen die Fahrpläne immerhin noch manchen berechtigten Wunsch offen, und gerade die Verkehrsmöglichkeiten zwischen Pforzheim, das heute 80 000 Einwohner zählt, und der nahen Landeshauptstadt, waren auch in den letzten Jahren der Gegenstand häufiger Klagen. Wähten doch in Zukunft die berechtigten Wünsche bei Aufstellung der Fahrpläne und Herstellung der Anschlüsse noch mehr als bisher berücksichtigt werden.

Konkurse in Baden.

Bretten. Vermögen der Gastwirt Albert Aush Witwe Luise geb. Kern in Gochsheim. Konkursverwalter: Rechtsagent Knöpfel hier. Konkursforderungen sind bis zum 1. Juli 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 11. Juli 1913, vormittags 10 1/2 Uhr.
Lahr. Vermögen des Seilers Jakob Stidrad in Lahr. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Rubin hier. Konkursforderungen sind bis zum 14. Juni 1913 bei dem Gr. Amtsgerichte Lahr anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 24. Juni 1913, vormittags 11 Uhr.

Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt. Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotes. Nach dem Biomalz-Kochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1.— herstellen. Das Biomalz-Kochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.



1224a.5.4



# Bader Sommerfrischen Heilanstalten Hotels - Gastsäle - Pensionate

**Luftkurort Weisstannen** bei Reis (Station) (ober auch Sargans) bei Reis (Station), Schweiz, 1000 m ü. M.  
**Hotel und Pension Gemse**, modern eingerichtet. Mild, ständiges Alpenklima, schöne ruhige Lage bei Waldungen, Gartenanlagen, 2 gedeckte Veranden, Bad, Telefon, eig. Gefährt. Pracht. Spaziergänge. Gebirgstouren. (Wasserfälle, Gemsen, Steinböde). Schöne, hochromant. Hofstraße von Reiss (18 km.) Pension, 4 Mahlzeiten samt Zimmer von Frs. 4.25 an. Juni und September Wadait. Billige Bahntarife. Referenzen. Luftkurort Prospekte gratis u. franco. (3086a.5.3) **Jean Moser**, Besitzer.

**Amden** ob dem Wallensee, 900 m ü. M.  
**Hotel-Pension Bellevue** Station Weesen. Höhenstation I. Ranges. Vollständig neu erbautes, komfortables Haus in prachtv. Lage. Eigene Waldpromenaden. Sonnenbäder. Pension v. 6 Fr. an. Gedeckte Terrassen. Prosp. d. d. Besitzer **F. Germer**.

**Hotel Kurhaus Stalden ob Sarnen** 800 m. ü. M. Obwalden (Schweiz) Prachtv., ruhige Lage. Herrl. Spaziergänge. Tannenwälder. Pension v. Fr. 5.— an. Vier Mahlzeiten. Prospekte d. Fräulein **Zeiler**. 3030a.6.2

**Oberfogggenburg** Alt St. Johann Schweiz, Kanton St. Gallen, 920 m über Meer.  
**Kurhaus-Hotel Schweizerhof** Neu-erbaut mit komfort. Einrichtung, freie Lage, nahe schöne Tannenwäldchen. Schattiger Garten. Ausgangspunkt für Bergtouren. Grosser schöner Speisesaal m. Terrasse, feine Zimmer, Restaurant, Billard, elektr. Licht, Bäder. Pensionspreis Fr. 4.50 bis 5.50 (4 Mahlzeiten). Prospekte gratis. Es empfiehlt sich der Besitzer: **A. Schlumpf-Eberle**, Kurarzt: **Dr. med. Kuhn**. 3423a.6.3

**Schweiz** Luftkurort Kerns **Hotel Rössli** bei Luzern. Prachtv., ruhige, staubfreie Lage. Kein Auto! Pensionspreis Mk. 8.50—4.—. Prosp. **Geschw. Hess**. 8878a.15.3

**NORD- u. OSTSEEBADER**

**Feusisberg** Zürichsee Kurhotel Schoenfels. Ruhige staubfreie Lage. Herrliche Aussicht. Komf. Haus. Zentralheizung. Elektr. Licht. Grosser schattiger Wald-Park. Pension mit Zimmer von Frs. 5.— an. Prospekte d. **Br. Maechler**, Prop. 2423a.10.5

**Wiggen** (Schweiz) **Hotel Pension Rössli** an der Linie Luzern-Bern. Staubfreie Lage. Schöne Familienaufenthalte. Pension v. Fr. 4.50. Prosp. durch den Besitzer **J. König**. 3944a.16.2 Nähere Auskunft erteilt gerne: Oberlehrer **Roos**, Kriegstr. 176, II.

**Nordseebad „Middelkerke“** bei Ostende (Belgien) Strand 9000 m.  
**Pension de Famille: „Villa Julia Simonne“**. Von Deutschen gern besuchtes und bestempfohlenes Haus. 80 komfortabel eingerichtete Zimmer. Elektrisches Licht. Aussicht aufs Meer. Anerkannt vorzügliche Küche. — Pensionspreis einschliesslich Zimmer: im Juni und September 6.00 Frs., im Juli und August 7.00, 8.00 Frs. 3901a.8.2 Der Besitzer: **A. Pattyn**, langjähriger Polizeikommissär dasebst.

**Kurhäuser** 1400 m ü. M. 1000 m ü. Wallensee.  
**Sennis-Alp** Bahn und Post Flums bei Ragaz, Schweiz. Prachtv. Lage; i. Tannenwald; komf. einger.; elektr. Licht; Zentralheizung; Telefon; Bäder; ged. Terrasse; Kegelbahn; großer Natur-Park etc. Pension von Fr. 5.— an. Juni und September ermässigte Preise. Illustr. Prospekte durch den Besitzer **Bösch-Deuther**.

**Hotel & Pension Jungfrau, Goldiwil** 950 m über Meer — 1 Stunde ob Thun. Best renommiertes Haus mit 60 Betten in sonniger, windgeschützter Lage. Schöner Ausblick auf Thunersee und Alpen. **Ausgedehnte, ebene Waldpromenaden.** Elektrisches Licht. Zentralheizung. Pensionspreis von Fr. 6.— an. 3281a 6.4 Illustrierte Prospekte durch den Besitzer **M. Blatter**.

**Ostseebad Bansin auf der Insel Usedom.** Schönstes aller Ostseebäder.

**Vierwaldstättersee - Engelbergertal (Schweiz.)** Luftkurort **Stans** Prachtvolle Lage inmitten schattiger Obstbäume, am Fuße des Stanserhorn (Drachsteinbahn, El. Bahn nach Engelberg). Empfehlenswert für Frühling, Sommer- und Herbstaufenthalte. Ausgangspunkt zahlreicher Touren in die Rodanen und das Hochgebirge. Schenswürdigkeiten: Wintertriedental, Museum, Rathaus etc. 3363a.7.2 Prospekte gratis und franco durch das Sekretariat des Verkehrsvereins Stans und das Verkehrsamt Luzern.

**Schweiz** Ein **Yodl als Luftkurort** in geschützter alpiner Lage u. in reizvoller Landschaft u. antraglicher Höhenlage. **Hotel Kurhaus Engel im Emmetten.** 800 m überm Meer u. ca. 800 m ob d. Vierwaldstättersee und am Fuße des ausgedehnten Niederwaldes. Lagepreis Mt. 4—5.50. Prospekte. 3459a.20.5

**VERSCHIEDENE**

**Schweiz** Luftkurort Oberberg ob Einsiedeln (1120 m ü. M.). **Kurhaus Hotel Post.** Gut bürgerl. Deutsche Referenzen. Eine schöne Sommerfrische, Spaziergänge, Touren. Radioaktive Schwefelquelle zu Trinkkuren. Eig. Park und Wald. Pensionspreis v. Mk. 4.— an. Hochsaison v. 4.50 an. Prosp. **Hübli-Kahn**. 4004a.12.1

**Berlin: 1 Woche in 75 M.** Verlangen Sie sofort Prospekt 21 Metropol-Reisebüro F. Kort, Berlin W. 50, Nachodstr. 26.

**Flims** Hotel Bellevue. Komfortables Haus. Schöne, freie Lage. Terrassen, Gartenanlagen. Pension v. Fr. 6.— an. Prospekt. 4034a 3283a 6.4 **F. Locher**, Besitzer.

**Bellevue Axalp**, Brienzsee. **Hotel du Lac Brienz** 1500 m ü. M., vorzüglicher Höhenkurort für Erholungsbedürftige. am neuen Quai in ganz staubfreier Lage mit prächtigen Terrassen und Garten. 3923a.3.1 Prospekte **P. Kuster**.

**Soolbad Bienenberg** (Jura 500 M.) **Ein Eldorado** (ob Liestal, Schweiz) punkto Klima, Lage, Komfort, Bäder und Pension. **Für Frühjahrskuren vorzüglich. Kohlenkure-Bäder etc.** (Soolie wie Rheinfelden). Bürgerliche Preise. Illustr. Prospekte gratis. 3283a Familie **Bisel**, propr.

**Suisse. Valais. Tretien.** Ligne Martigny-Chamonix. **Hotel Dent du Midi.** Pension, Chambres, Balcons, 5 francs. Jardins, verandas, promenades, forêts, gorges remarquables et gare à 5 minutes. Ouvert 1er mai. Arrangements pour familles, séjour prolongé. Prospektus. 3938a.2.1 **Vve. J. Gross**, propr.

**Appenzellerland (Schweiz)** **Ernsch, Herisau, Schwelbrunn, Hundwil, Stein, Schönengrund, Waldstatt, Teufen, Gais, Speicher, Trogen, Renfobel, Wald, Grub, Heiden, Wolfhalden, Lutzenberg, Walzenhausen, Reute** oder St. Gallen. Klimatische Höhenkuren. Heilquellen. Reine stärkende, doch milde Alpenluft. Erholungsbedürftigen heimlicher Aufenthalt. Eigenartiges, liebliches Hügel- und Bergland. Windgeschützte Lagen von 700—1200 m über Meer. Schmutze Dörfer, schöne Wälder. Beliebtes Touristengebiet; reich an leicht zugänglichen, dankbaren Aussichtspunkten. Ausflüge ins Alpengebiet (Sants, Wildkirchli, Seelalpsee etc.). Vom Boden- und Zürichsee, von St. Gallen und aus dem Rheintal per Bahn und Post bequem zu erreichen. 3960a.4.1 **Auskunft und Prospekte durch die offiziellen Verkehrsvereine.**

**VORARLBERG UND LICHTENSTEIN** **Herrliches Alpenland zwischen Bodensee u. Silvrettastock.** Von der Arlbergbahn durchgezogen. Interessante, gut fahrbare Alpenstraße über den Arlberg (1892 m). Prachtv. Wälder, Hochtouren und Gletscher. Sommerstationen, Höhenkurorte, Wintersportplätze. Volkstrachten in den Gebirgstälern. Sehenswert: Landesmuseum Bregenz; Schloss Vaduz. **Auskunftsstelle: Verband für Fremdenverkehr in Vorarlberg und Liechtenstein-Bregenz.** Illustrierter Führer gegen Einzahlung von 25 Pfg. — 30 h — 30 ets. **Brand** 1024 m ü. d. M. Stat. **Bludenz.** Herrl. staubfreie Lage im Hochgebirge v. Wald umgeben am Fuss des Lünensees. **Hotel u. Pension Beck.** ren. Haus, behagliche Zimmer. Elektrisches Licht. Bäder. Pension von Kr. 7.— an. Wagen am Bhf. Bludenz. Post, Telefon. **Bregenzwald** Eingangsstation: **Bregenz a. Bodense.** Herrliches hochalpines Gebirgsland. Ausgezeichnetes Gebiet für Touristik. Auserst günstige, romantische Gebirgsübergänge bis 2000 m Höhe nach Oberstdorf, ins Lechtal, Arlberg, Bayrische Hochebene, Rheintal, Mildes, geschütztes Klima, Rauch- und staubfreie Bergluft. Volkstrachten. Tannenwäldchen. Mineralquellen, Luft- und Badesorge. Gut eingerichtete Gasthöfe und Privatwohnungen in allen 20 Gemeinden. Sehenswerte Gebirgsbahn. **Mäßige Preise.** — Auskünfte und Prospekte mit Karte durch den Bregenzwald-Verein, Schriftführer **A. Berlinger** in Au, sowie durch die Ortsverschönerungsvereine Andelsbuch, Erau, Bizau, Egg, Hittisau, Krumbach, Lingenau Molau, Schröcken, Schoppau, Schwarzenberg usw. **Alpenhotel** mod. eingerichtet, Klimaf. Luftkurort und bek. Wintersportplatz. Grossartige Fernblicke. Schöne Spazierg. Fichten-Wäldchen. Kl. Alpensee. Prosp. gratis. **Bödele** **Kurhaus** 1500 m ü. M., oberhalb Vaduz, Lichtenstein. Geöffnet bis 1. Oktober. Pension ab 1. Juni. Elektr. Beleuchtung. Telefon. Post zweimal täglich. Prospekte durch Kurverwaltung. **Gargellen** in **Montavon. Höhenluftkurort.** 1475 m. ü. M. Hochalpinistische, nervenstärkende Sommerfrische. Bahnstation: **Bludenz-Schruns.** modern. Haus mit allem Komfort, 100 Betten, Lese- und Musikzimmer, Post, Telefon im Haus. Anerk. gute Verpflegung. Schöne Spaziergänge in staub-u. rauchfr. Luft. Waldung. **Hotel Madrisa.** Ausg. Punkt für Hochtouristen. Saisonbeginn 15. Juni. Ausk. u. Prosp. d. d. Direktion des **Hotels Madrisa, Gargellen** **Götzis, Gasth. u. Pension „Rütte“** neuerbautes, prachtvoll gelegenes Haus. Prospekte gerne zu Diensten **Vaduz** **Gasthof zum Adler**, neu erbaut, schöne, sonnige, besteingerichtete Fremdenzimmer. Gute Küche, echte Weine. 3817a

**Seewis** Schweiz, Graubünden, 1000 M. Station der Rätischen Bahn. **Hotel Kurhaus.** Besitzer: **Felix Hitz.** 3781a

**Bäder-Inserate** finden in der „Badischen Presse“ die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg.

**Red Star Line** Antwerpen nach New York und Kanada. **Postdampfer von Antwerpen nach New York und Kanada.** Auskunft erteilt **Neh. Graebener** in Karlsruhe, Kaiserstr. 193a, Eing. Badstr.

**Hebamme Frau Vulliamy** 28. rue de Rhone, Genf nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden, Gutes u. verschwiegene Behandlung. 3132a Diskrete Einbindung. **Umzüge** mit Möbeln und Möbeln. (bei Regen gedeckter Stellen) bezieht billig. 317496.5.4 **Karl Weninger**, Vestingstraße 3a **101** 341425 **Erfindungsprobleme** verjendet gratis und franco **„Monopol Paris“** 82 Avenue Emile Zola, 2. Etage, Norddeutschenstr. 10, Bismarck. **Apfelwein** per Liter 22 Bfa. in Reichsfäßen empfiehlt **Leo Bartscher** in Dittersweier (Baden). 1028a

**Das Gasthaus z. Krone** in Ettlingen ist Verhältnisse wegen per sofort oder später an tüchtige, kautionsfähige Wirtskette zu vergeben. **Suttentanzbrauerei** Ettlingen. 3965a.2.2 **Wirtschaft** in der Stadt an tüchtige, kautionsfähige Leute sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 5283 an die Exped. der „Bad. Presse“ **Nordd. Finanz-Institut** **Albert Helms**, Bremen 158. **Erbschafts-Verleihen** u. **Kauf Darlehen** an Beamte von 1000 M. an auf 10 Jahre. **Personal- und Vermögenskredit** auf 5 Jahre. (Ohne Vorpfand). 31929

**Zu verkaufen** **Villa** in Ettlingen, Badstr. 8, 7 Zimmer, viele, frische, Speisekammer, Bad, samtl. elektr. Zubehör, elektr. Licht, Gas, Wasser, großer Garten, schön gelegen, Gattentelle der Albtalbahn, zu verkaufen oder zu vermieten. **Kaufpreis sehr billig.** **Wiedpreis 1200 Mark pro Jahr.** Näheres bei **S. Wolfhan**, Seidelberg, Schröderstraße 24, oder bei dem **Gärtner** **Wiegler** im Gärtnerhaus, 3150a **Zu verkaufen!** **Ein Kunstspiel-Klavier** (Honoliti, Marke Mönich von der Firma R. Gupfeld, A.-G. Leipzig) in künstlerischer Mahagoni-Ausführung, mit doppelter Beleuchtung, ist mit Notenklavier und Klaviernoten zu verkaufen. Das Instrument spielt noch kein Jahr und ist nur weil wegen Geschäftsveränderung. Außerordentlich günstige Gelegenheit für Restaurateure, Cafetiers oder Kinematographenbesitzer, bei günstigen Zahlungsbedingungen. Offert. unt. Nr. 8757 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3 **Dackel zu verkaufen.** Eine gelbe Fuchshündin billig zu verkaufen. 31938.3.3 **Brabusstraße 5 (Baden).** **Einstränke**, 2 gut erhalt. sind fort. bill. zu best. 319806 **Einstränke**, 42. Bad. **3 Herrenräder**, neu, Top. Preis, u. Motorrad, bill. abzug. 3.3 **Garant. Reparatur.** 3.1.

**Blüthner-** Flügel, gebraucht, wird sehr billig abgegeben. 8845.3.2 **J. Kunz**, Pianolager, Karlsruhe, Karlsruhstr. 21. **Deppenrad**, Top. Preis, wie neu, umständl. billig zu best. 31929 **Begleitfeldtr.** 8. 4. St., rechts.

